

Zeitschrift: Zürcher Illustrierte

Band: 10 (1934)

Heft: 21

Artikel: Das Hebelmähli

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-754662>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 24.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Die vier besten Schüler und Schülerinnen der Abgangsklassen von Hausen rezitieren bald mehr, bald weniger frisch einige Hebelgedichte. Als Auszeichnung erhalten sie von der Basler Hebelstiftung je einen Band Hebelgedichte.



Die zwölf ältesten Männer von Hausen mit ihrer ehrwürdigen Fahne im Festzug. Diese zwölf Männer, zusammen rund 900 Jahre alt, stehen im Mittelpunkt des Festes.



Die zahlreiche Festgemeinde rings um das Hebeldenkmal versammelt. Im Hintergrund die protestantische Kirche von Hausen.

Das Hebelmöhli

Die alljährlich wiederkehrende Geburtstagsfeier für den großen alemannischen Dichter J. P. Hebel in Hausen im Wiesental

Aufnahmen H. Leemann

Johann Peter Hebel bestimmte in seinem Testament, daß aus den Erträgnissen seiner Werke jeden Sonntag die ältesten Männer seiner Gemeinde Hausen im Wiesental sich an einem Schöpplein Markgräfler freuen dürfen. Der Bankerott seines Bankiers Meerwein machte diese Bestimmung unmöglich. Als sich anlässlich des hundertsten Geburtstages Hebels (1860) die Basler Hebelstiftung konstituierte und dank freundlicher Spenden ein Grundkapital zusammengesetzt wurde, nahmen ihre Mitglieder diesen Gedanken in etwas veränderter Form auf und beschlossen, alljährlich an Hebels Geburtstag (10. Mai) nach Hausen zu ziehen, um dort die 12 ältesten Männer des Ortes zu einem Ehrenschoppen und zu einem wärschaften «Möhli» einzuladen. Bereits 1861 zog man zum erstenmal ins schmucke Wiesental, und seither ist es immer so geblieben. — Zum 73. Male wurde dieses Jahr am Auffahrtstag das Freudenfestchen der Hausener bei strahlender Sonne und besonders reger Teilnahme der Basler begangen.



Regierungsrat Dr. W. Altweig überbringt die Grüße und Wünsche der Basler Hebelstiftung.